

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 81 (2008)

Heft: 4

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberdiessbach: DV VSMK war ein grosser Erfolg



Nach der Versammlung zogen die Delegierten durchs Dorf ins Schloss.
Fotos: Meinrad A. Schuler



V.l.n.r.: Zentralpräsident John Berner, OK-Präsident Fritz Wyss, Nationalrätin Ursula Haller, Gemeindepräsident Hans Rudolf Vogt.



Zahlreiche Gäste und Ehrengäste genossen den schönen Tag in der Schlossanlage Oberdiessbach.



Jürg Morger in angeregtem Gespräch mit der legendären Elsy Liechi.



Ein geschichtlicher Streifzug mit Schlossherr Sigmund von Wattenwyl.



SFV: Hellgrüne in der Ambassadorenstadt

Am Samstag 31. Mai tagt der Schweizerische Fourierverband (SFV) in Solothurn. Die einladende Stadt am Jura-Südfuss, an der Aare gelegen, wird auch St.-Ursen-Stadt, Wengistadt, Ambassadorenstadt, schönste Barockstadt und Kulturstadt genannt. Der Name «St.-Ursen-Stadt» gründet in einer Legende, wonach die beiden römischen Legionäre Urs und Viktor aufgrund ihres christlichen Glaubens in Solothurn enthauptet worden seien. Wegen dieses Martyriums und der dabei geschehenen Wunder wurden die beiden zu Stadtheiligen. Die St.-Ursen-Kathedrale dominiert das Stadtbild und ist dessen Wahrzeichen. Übrigens: Solothurns Geschichte reicht bis in die Römerzeit zurück. Bereits um 350 nach Christus errichteten die Römer ihr «Castrum Salodurum», eine glockenförmige Ringmauer, Reste davon sind heute noch am Friedhofplatz und in der Löwengasse sichtbar. Schultheiss Wengi verhinderte im Jahre 1533 einen religiös geprägten Bürgerkrieg, indem er sich vor die Kanone gestellt und gesagt haben soll: «Wenn Bürgerblut fliessen soll, so fliesse das meine zuerst.» Von 1530 bis 1792 war Solothurn Sitz der französischen Ambassadoren in der Eidgenossenschaft. Dieser Epoche hat Solothurn seine prachtvolle, barocke Architektur zu verdanken. Fragen Sie einen Einheimischen nach der «heiligen Solothurner Zahl 11»: Sie werden erfahren, dass Solothurn 1481 als elfter Kanton in die Schweizerische Eidgenossenschaft aufgenommen wurde. Oder, dass es in der schmucken Barockstadt elf Kirchen und Kapellen gibt, elf historische Brunnen und elf Türme. (-r.)

